

Jahresrückblick 2007 der Gemeinde Gächlingen

von Andrea Iten

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen. Es ist Zeit sich das Jahr 2007 nochmals vor Augen zu führen. Für die Gemeinde Gächlingen war es ein ruhiges, gutes und sehr arbeitsreiches Jahr. Gächlingen blieb verschont von schlimmen Wetterkapriolen und schwerwiegenden Katastrophen.

Nach den Wintermonaten folgte ein milder Frühling und mit ihm die Freude, dass die Pfarrstelle wieder mit einer Pfarrersfamilie besetzt werden konnte. Mitte April zogen Hanna und Christian Stettler mit ihren drei Söhnen ins Pfarrhaus ein und haben sich nun, nach über einem halben Jahr hier in Gächlingen, gut eingelebt.

Im Mai jedoch ereilte Gächlingen die Schreckensnachricht über den sich ausbreitenden Feuerbrand in den Obstkulturen. Hunderte von Bäumen mussten gefällt werden, vor allem Quittenbäume. Aus aktuellem Anlass informierte Lena Heinzer vom Landwirtschaftsamt an der Gemeindeversammlung über die Tücken des Feuerbrandes.

Auf politischer Ebene und an den Gemeindeversammlungen musste sich die Gächlinger Bevölkerung vor allem mit dem Thema Wasser- und Abwasserversorgung auseinandersetzen.

So wurden die Gebühren erhöht und beschlossen den Müliweg zu erschliessen. An der Bergstrasse wurden bereits 120m Wasserleitung erneuert und gleichzeitig ein Trottoir gebaut. Die finanzielle Situation der Gemeinde ist zurzeit recht stabil und lässt zu vorsichtigem Optimismus hoffen. Im Herbst fand die Ersatzwahl für die scheidende Gemeinderätin Margrit Wanner statt. Ihre Nachfolgerin tritt Käthi Pinto-Leu an.

Seit einem Jahr wird der Gächlinger Wald von der Siblinger Forstverwaltung befördert. Diese Zusammenarbeit hat sich als erfolgreich bewährt. An einem Waldtag im Mai, der nun alljährlich für die Bevölkerung stattfindet, informierte Förster Markus Brändli mit seinem Team über die Vielfältigkeit seiner Arbeit.



Ebenfalls seit einem Jahr hat die Gemeinde Gächlingen nun Erfahrung mit der Einführung der Blockzeiten und des frühmusikalischen Unterrichts in der Schule. Beides führte zu keinen nennenswerten Problemen. Ausserdem wurde die Schule mit neuen Laptops ausgerüstet.

Als Weinbau- und Bauerndorf sind für Gächlingen das Gedeihen und die Erträge der Vegetationen von grosser Bedeutung. Trotz des Feuerbrandes war die Obsternte über Erwarten gut. Die Kartoffelernte bereitete den Bauern seit langem wieder Freude und Getreideernte erwies sich ebenfalls als zufriedenstellend. Die Rebbauern freuten sich über den schönen Herbst und die gute Weinlese.

Natürlich wurde in diesem Jahr auch das gesellschaftliche Zusammensein gepflegt. Im Frühling, am Musikchränzli der Musikgesellschaft, wurden die Besucher in die Welt der Folklore entführt. Mörderisch und in die Welt der dunklen Seiten führten die

Fünft- und Sechstklässler die Gächlinger in ihrer Theateraufführung „Das tödliche Orakel“.



Anfang Juni schmückte sich das ganze Dorf für den Kantonalen Musiktag. Die Musikgesellschaften von Gächlingen und Löhningen mit der Bevölkerung organisierten ein tolles Fest an dem herrlich schönen Junitag. Mitten im Dorf wurde musiziert und die verschiedenen Musikformationen marschierten in ihren schönsten Uniformen an den Zuschauern vorbei. Es war ein Genuss für Augen und Ohren.

Wie immer nach den Sommerferien findet in Gächlingen die Chilbi statt. Das OK Chilbi konnte einen neuen Schausteller für sich gewinnen, der zusammen mit dem herrlichen Wetter die Chilbi zu einem grossen Erfolg verhalf.

Ein Wermutstropfen musste die Gemeinde Anfang September verkraften. Die Poststelle wurde geschlossen und die sehr beliebte Posthalterin Vreni Leu musste sich von Gächlingen verabschieden. Dies tat sie mit einem tollen Apéro rund um die Post und die Gächlinger dankten ihr mit liebevollen Geschenken für ihren Einsatz. Zur gleichen Zeit wurde der Volg-Laden umgebaut und die Poststelle darin integriert. Gächlingen ist stolz darauf nun einen schönen, modernen Laden zu besitzen, der alles anbietet für den täglichen Bedarf.



Schon näherte sich nun das Herbstfest in schnellen Schritten. Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren und im ganzen Dorf roch es nach Rickli und Tabakrollen backen. Endlich hatte am grossen Tag auch der Wettergott ein Einsehen und bescherte den Gächlingern ein herrliches Herbstfest mit ein paar Tausend Besuchern. Wahrscheinlich gefiel ihm das Thema „Wätermacher“ besonders gut.

Es gab in Gächlingen noch weit mehr Anlässe um sich zu treffen und sich auszutauschen. Kirchliche Anlässe, wie Suppentag, Konfirmation, Seniorentreffen,

Kirchenkonzert, den, wie immer erfolgreichen Bazar und noch weitere mehr. Wie immer grossen Andrang erfuhr die Sonntagsschulweihnacht mit den Dritt- und Viertklässlern von Martin Hofmann und den Kindergartenkindern von Manuela Eggers. Die Frauenhilfe traf sich zum Glasblasen in Hallau und im Winterquartal treffen sich die Landfrauen bei ihren beliebten und interessanten Kursen. Jetzt in der Weihnachtszeit sind die Adventsfenster ein beliebter Treffpunkt und ein Spaziergang durch das winterliche Dorf lohnt sich.